



Jahresbericht 2016 Schweizer Partnerschaft HAS Haiti (SPHASH)

Jubiläum – 20 Jahre SPHASH:

Am 5. Juli 1997 wurde der Verein «Bündner Partnerschaft», heute «Schweizer Partnerschaft» Hôpital Albert Schweitzer Haiti (SPHASH), gegründet und feiert sein 20 Jahr-Jubiläum. Viele positive und entscheidende Veränderungen waren in dieser Zeit möglich.

Kurzer Rückblick und Vorschau!

Als wir 1996 zum ersten Mal das HAS besuchten, war die Kommunikation nach aussen nur über eine Funkanlage mit dem Büro in der Hauptstadt möglich, das nächste Telefon war eine Stunde Autofahrt entfernt; heute ist die allgemeine digitale Kommunikation nicht mehr wegzudenken.

Die Fahrt vom Flughafen zum HAS dauerte je nach Jahreszeit und Strassenzustand über holprige und staubige Strassen 4 - 6 Stunden, heute sind es knapp 2 ½ Stunden.

Am Spitalingang standen kleine Pferde und Maulesel in Reih und Glied bereit für den Transport der Patienten aus dem Spital nach Hause, oft in die weit entfernten Dörfer in den Bergen. Heute sind es vorwiegend Motorräder und Autos, die dank besserer Strassen den Krankentransport übernehmen. Leider führen diese vermehrt zu schweren Unfällen, was für die chirurgische Abteilung eine Mehrbelastung bedeutet.

Die Malnutrition Abteilung (Mangel- und Unterernährung von Kindern) war stets überfüllt. Durch Früherfassung der unterernährten Kinder durch speziell geschultes Personal in den ambulanten Kliniken, vor allem auch in den Bergdörfern, konnten diese Probleme in den letzten Jahren wesentlich reduziert werden.

Vor 16 Jahren versorgten wir die zwei ambulanten Kliniken (Dispensaires) in den Bergen mit den ersten Solarsystemen. Inzwischen sind alle unsere Dispensaires mit Solaranlagen ausgerüstet, um Strom zur Kühlung der Impfstoffe und Medikamente und für einfache Laborgeräte zu garantieren und Licht zur besseren Untersuchung zu haben.

Das Laborpersonal arbeitete mit veralteten Methoden, mit wenig Material, wie Pipetten und Reagenzgläser, es gab keine Chemie- und Hämatologie-Geräte. Die Analysen mussten von Hand oder mikroskopisch durchgeführt werden. Inzwischen wurde das Labor renoviert, mehrere Analysengeräte angeschafft, sowie eine Mikrobiologie eingerichtet und das Laborpersonal geschult, was zu einer deutlichen Verbesserung der Diagnostik und Behandlung der Patienten geführt hat. Ein wichtiger Meilenstein war 2005 die Einrichtung einer spitaleigenen Blutbank, die mit Hilfe des haitianischen Roten Kreuzes möglich wurde.

Die Energieversorgung in ganz Haiti ist mangelhaft und teilweise inexistent. Sie wird vorwiegend mit Dieselgeneratoren auf sehr teure und die Umwelt belastende Art hergestellt. Der Strombedarf des Hôpital Albert Schweitzer Haiti (HAS) wurde bis Oktober 2015 durch vier Dieselgeneratoren gedeckt, was einen CO₂-Ausstoss von 1200 Tonnen und Kosten von bis zu USD 400'000 jährlich zur Folge hatte. Dank Sach- und Barspenden sowie Volontärsarbeit konnten wir in den Jahren 2014 bis Februar 2016 ein Hybrid-Insel-Solarsystem realisieren (Phase 1 und 2), das den Strombedarf für mehrere Stunden tagsüber abdeckt und bereits jährliche Einsparungen von 200 Tonnen CO₂ und ca. USD 100'000 ermöglicht. Der Weiterausbau (Phase 3 des Insel-Solarsystems), ist bereits in Planung und soll den gesamten Strombedarf tagsüber und teilweise in der Nacht abdecken.

PROGRAMME UND PROJEKTE

Kinderklinik

Seit 1.1.2010 finanziert die SPHASH den Betrieb der Kinderklinik. Der Vertrag zwischen der SPHASH und dem HAS lief im Dezember 2016 aus. Inzwischen haben wir einen weiteren dreijährigen Vertrag (2017 – 2019) mit den Verantwortlichen des HAS mit einem Jahres-Budget von USD 500'000 unterzeichnet. Die Hälfte der offiziell 131 Spitalbetten sind Betten für Kinder. Da die Belegung fast das ganze Jahr über 100% liegt, werden wir diese Zahl gegen oben korrigieren müssen. Die Statistik zeigt, dass die **Zahl der hospitalisierten Kinder 2016** gegenüber 2015 nochmals deutlich zugenommen hat: Es wurden total **4478** Kinder hospitalisiert (2015: 4150). Wegen des motorisierten Verkehrs sind auch die Kinderunfälle deutlich angestiegen, so dass die Hospitalisationen auf der **Kinderchirurgie** ebenfalls kontinuierlich zunahm, 2016: **1041** (2015: 904). Auch die Abteilung für kranke Früh- und Neugeborene (Neonatologie) erfuhr eine Zunahme der Patienten. 2016 wurden **749** neonatologische Patienten hospitalisiert (2015: 703). Erfreulicherweise konnte die Abteilung für unterernährte Kinder, (Nutrition Rehabilitation) nochmals eine deutliche Abnahme dieser fragilen Patienten feststellen. 2016 wurde **216** unterernährte Kinder mit ihren Eltern zur Rehabilitation aufgenommen. 2015 waren es 273. Die Finanzierung des Kinderklinik-Programms war nur möglich dank der finanziellen Unterstützung von namhaften Organisationen wie z.B. der Irma Wigert Stiftung und der Kinderhilfe Utikon.

Seit Ende Mai arbeitet zusätzlich zu den haitianischen Kinderärzten ein durch die SPHASH rekrutiertes erfahrenes Schweizer Kinderärzte-Ehepaar, Drs. Barbara Hänggeli und Csongor Deak (Oberärzte an Schweizer Kinderspitälern) für ein Jahr als direkte Unterstützung und für Konsiliaraufgaben am HAS. Damit soll der seit langem anvisierte Qualitätssprung in Triage, Notfallbehandlung, aber auch in Neonatologie, Infektiologie und Ultraschall-Diagnostik erreicht werden. Für die Neugeborenen mit schweren Atmungsproblemen wurde die CPAP Beatmungstechnik eingeführt. Die Schweizer Ärzte arbeiten zu einem bescheidenen haitianischen Lohn, der zusammen mit den Reisekosten und Sozialleistungen, durch ein spezielles Projekt mit der Gemeinde Küsnacht/ ZH übernommen wird.

Am 26. Juni 2016 fand das 60-Jahrjubiläum des HAS statt, an das wir speziell eingeladen wurden. Das Spitalpersonal und die ganze lokale Bevölkerung feierten diesen Tag mit vielen Überraschungen. So trat das ganze Pflegepersonal mit neuen Uniformen auf und signalisierte auch ein vielbeachtetes Zeichen für Qualität, verbesserte Hygiene und Professionalität.

Labor

Die regulären wichtigen Kontrollen im allgemeinen Labor sowie in der Mikrobiologie wurden durch Birgit Gast im März und durch mich im Juni und während 3 Wochen im November

durchgeführt. Die Resultate waren zufriedenstellend. Verbesserungsmöglichkeiten wurden mit den Verantwortlichen und allen LaborantInnen besprochen.

Sozialdienst

Wiederum konnten wir den Sozialdienst mit USD 120'000 unterstützen; er wurde im vergangenen Jahr voll ausgeschöpft. Der Sozialdienst ermöglicht die kostenfreie und korrekte Behandlung für die bedürftigsten Menschen, vor allem aus den Bergen. Unser ältestes Projekt ist nun noch erfolgreicher: Seit drei Jahren finanzieren wir zusätzlich das Begleitprogramm für die sehr vulnerable Bevölkerung in den entlegenen Bergdörfern, ein Programm, das vom amerikanischen Arzt Dr. Alexi Matousek vor 3 Jahren aufgelegt wurde und auch im kommenden Jahr weitergeführt wird. Damit können Patienten für dringend notwendige chirurgische Eingriffe erfasst, beraten und gratis behandelt werden.

Unfallchirurgie

Die Versorgung von Unfallverletzten (Traumatologie) durch haitianische Chirurgen und Orthopäden ist nur knapp genügend. Die Zahl der Verkehrsunfälle in Haiti ist noch immer zunehmend, so dass die einheimischen Chirurgen bei schwierigen Verletzungen oder orthopädischen Problemen fachlich oft an ihre Grenzen kommen. Wir waren deshalb froh, dass PD Dr.med. et phil. Andrej Nowakowski, LA Uniklinik Basel anfangs 2016 nochmals als Volontär ans HAS kam, um schwierige Fälle zu operieren und die Fortbildung der Chirurgen weiterzuführen. Wir werden weiterhin versuchen, Schweizer Orthopäden und Traumatologen für solche Kurzzeit-Volontäreinsätze zu gewinnen.

Trotz Zunahme der Unfälle im Laufe der letzten Jahre gelang es, dank dem Schweizer Unfallchirurgie Projekt am HAS mit der « AVINA Foundation - Stephan Schmidheiny » die traumatologische Versorgung der Bevölkerung im Artibonite Tal und darüber hinaus sicherzustellen. Frau Georgina Ysla, leitende OP Fachfrau aus Basel, die von anfangs Januar bis Ende Dezember 2015 am HAS arbeitete kehrte als Volontärin im Juni und Juli 2016 nochmals für fast zwei Monate ans HAS zurück und konnte die erreichten Fortschritte überprüfen und konsolidieren. In diese Zeit fiel auch die Ankunft eines von ihr und uns mit Hilfe der Firma Salzmann Medico, St. Gallen und der Malteser Stiftung «Hilfe und Beistand» in Flamatt zusammengestellten Containers mit über vier Tonnen chirurgischem und Labor-Material aus zahlreichen Schweizer Spitälern.

Solarprojekt

Dank einem sehr grosszügigen Sponsor und dem Schweizer Solaringenieur Marc Bättschmann war es uns seit Ende 2013 möglich, mit der Planung des Solarprojektes zu beginnen und ab Herbst 2014 umzusetzen. Marc Bättschmann stand uns für das ganze Projekt als Volontär zur Verfügung! Unsere Sponsoren Hermann und Ursula Thomi aus dem Kanton Bern übernahmen mit CHF 500'000 den größten Teil der Kosten. Am 25. Oktober 2015 konnten erstmals die Dieselgeneratoren ausgeschaltet und Spital und Campus tagsüber fast ausschließlich mit Sonnenenergie versorgt werden. Alle haitianischen Techniker und das Betriebspersonal wurden eingehend geschult, um langfristig einen problemlosen Betrieb sicherzustellen. Durch ein spezielles online Monitor-System lässt sich der Betrieb jederzeit von überall her verfolgen. Über eine Fernzugriffsfunktion können notwendige Eingriffe und Systemoptimierungen vorgenommen werden. Im Februar 2016 konnte die System-Automatisation durch die Firma QINOUS, zusammen mit den lokalen Technikern des HAS und begleitet durch die SPHASH (Rolf und Raphaela Maibach) fertiggestellt werden. Damit ist auch Phase 2 des Projekts abgeschlossen. Die Automatisation hat zu einer weiteren Diesel-Ersparnis geführt. Wir gehen aktuell von 25% aus, d.h. ca. USD

100'000 pro Jahr und 200–300 t Reduktion der CO2 Emission. Eine Verdoppelung des Systems ist finanziell bereits zugesichert und 2017 bereits in Planung.

Projektaufwand in CHF 2016

Sozialfonds	95'615.00
Betrieb Kinderklinik	544'794.00
Labormaterialkosten	1'884.18
Solarenergieprojekt	34'491.36
Swiss Trauma Projekt	4'072.70
Übrige Leistungen ans HAS	21'417.00
Schulprojekt Ecole Pelerin	28'705.00
Total:	730'979.24

Die gesamten **Administrativkosten** betragen nach den ZEWO-Richtlinien **CHF 25'892.14, 3.42% der gesamten Ausgaben**, wobei der grösste Teil davon Bankspesen im Umfang von CHF 15'459.49 sind. Die Projektkosten fielen 2016 geringer aus, weil einerseits das SwissTrauma Project bis zur Generierung neuer Mittel pausiert und andererseits die Phase zwei des Solarprojektes beendet wurde und vorübergehend kaum mehr Mittel benötigte.

Dank

Das Hôpital Albert Schweitzer Haiti (HAS) ist seit über 60 Jahren jeden Tag und jede Nacht geöffnet, um schwer kranke Kinder und Erwachsene aus dem Artibonite Tal und bei Katastrophen aus ganz Haiti korrekt zu behandeln. Der ungeheure Lebenswille und die Fröhlichkeit dieser Menschen, trotz ihrer materiellen Not, motivieren uns weiterhin, uns mit allen Kräften für diese lieben Menschen einzusetzen. Dies ist aber nur möglich **dank ihren wohlwollenden Spenden und der vielen Volontären. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich auch in Namen der Patienten.** Mein Dank gilt auch dem Vorstand, der uns nach wie vor unentgeltlich unterstützt. Ein besonderer Dank geht diesmal auch an unsere Frauenstrickgruppe in Ilanz, die weit über 100 kleine Baby Käppchen für die Früh- und Neugeborenen gratis gestrickt haben. Mesi Anpil – vielen Dank!

10. Juni, 2017

Raphaela Maibach, Präsidentin